



Geschätzte Gemeindegewissinnen und Gemeindegewissler!



Ein Danke an alle, die uns bei den „Roten Schirmen“ in Atzenbrugg, Heiligeneich, Trasdorf und Moosbierbaum besucht haben. Gemeinsam konnten wir offene Fragen und Anliegen diskutieren. Einige davon sind schon erfolgreich umgesetzt worden,

weitere sind auf dem Weg zur Lösung entscheidende Schritte weiter gekommen.

Auch 2023 wollen wir offen sein für Ihre Anliegen und gemeinsam mit Ihnen an einer besseren Zukunft unserer Gemeinde mitwirken.

Ein Frohes Fest, erholsame Feiertage und viel Gesundheit wünscht Ihnen

GGR Rainer Keiblinger

gemeinsam mit dem

Team der SPÖ Atzenbrugg

Budget 2023 - wichtige Projekte fehlen!

Der Voranschlag für das Jahr 2023 beinhaltet leider zwei wichtige und dringende Maßnahmen nicht:

Hochwasserschutz in Atzenbrugg?

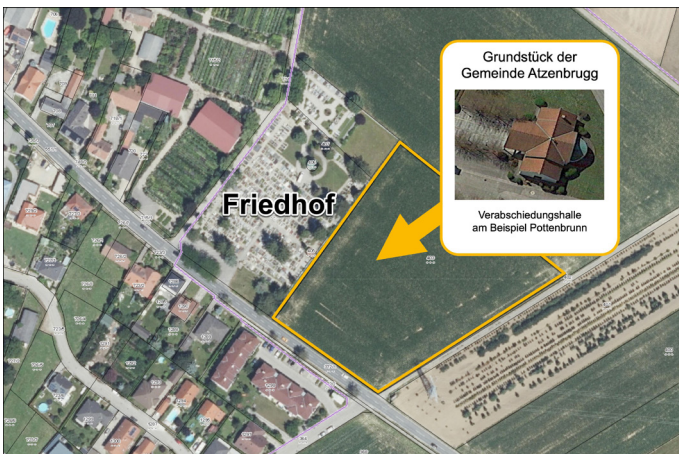
Für die Hochwasserschutzbauten in Atzenbrugg ist leider keine Finanzierung oder Vorfinanzierung zu finden, was besonders den Betroffenen Sorge bereitet, die ja jetzt schon seit vielen Jahren auf eine Lösung warten.

Erweiterung der Volksschule bzw. NMS?

Ebenfalls nicht berücksichtigt sind die Geldmittel für die Erweiterungen der Schulen, ausgelöst durch das rasche Bevölkerungswachstum. Bei einer Erweiterung der Volksschule trägt alle Kosten die Gemeinde, bei einer Erweiterung der Mittelschule sind anteilig Geldmittel im Rahmen der Mittelschulgemeinde sicherzustellen.

Zu beiden Punkten ist nichts im Voranschlag zu finden!

Friedhof: Verabschiedungshalle



Immer mehr Verkehr auf der B43 macht jeden Friedhofsgang zu einem gefährlichen Unterfangen. Insbesondere wenn die Straße nicht gesperrt ist, kommt es zu kritischen Situationen und die Prozession geht an Lastwägen und chaotisch haltenden Autokolonnen vorbei.

Eine zukunftsorientierte Lösung wäre eine Verabschiedungshalle am Grundstück der Gemeinde neben dem Friedhof. Dort könnten wetterunabhängig Begräbnisse stattfinden und es wäre auch genug Platz zum Parken. Dieser Wunsch wurde uns gegenüber auch seitens der Pfarre geäußert.

Ein Radweg & die ÖVP auf dem hohen Ross



Ein Radweg von Atzenbrugg (Sparkassenplatz) nach Heiligeneich (Einkaufszentrum) ist notwendig, zeitgemäß und unausweichlich. Aber die Opposition auszublenden und sich erst „kurz vor knapp“ der Kritik der BürgerInnen im Rahmen eines Infoabends zu stellen, ist ein demokratiepolitisches Desaster!

Und so präsentierte die ÖVP-Gemeindeführung gemeinsam mit dem Planungsbüro PIRO eine fix fertige, alternativlose Planung beim Infoabend am 17.10.2022. Die „Bürgerbeteiligung“ bei dieser Veranstaltung beschränkte sich auf ein „Bürger dürfen fragen und nicht mehr“. Die ÖVP zeigte sich verständnislos gegenüber den Einwänden der BürgerInnen und tat teilweise so, als hätte sie zum ersten Mal von der geplanten Radroute gehört.

Was sich der Rote Raabe so denkt ...



Umfrage „Örtliches Entwicklungskonzept“

Erstaunlich: Bereits einige Tage vor dem Infoabend und vor der Verkehrsverhandlung wurde mit Radweg-Bauarbeiten am Hauptplatz in Heiligeneich begonnen. Kein Wort darüber an den Gemeinderat! Kein Wort an betroffene Interessensgruppen!

Was wurde unter anderem am Radweg kritisiert?

- In Atzenbrugg kommt eine markierte Radfahrerüberfahrt über die Bahnstraße (vom Sparkassenplatz zum sogenannten Rödl-Parkplatz), anschließend gibt es aber keine Radfahrerüberfahrt über die stark befahrene B43. Stattdessen soll man laut Planungsbüro das Fahrrad über den bestehenden Schutzweg schieben.
- Radwegführung in Atzenbrugg auf der Seite des Gemeindeamts Richtung Heiligeneich auf der B43. Sechs Längsparkplätze fallen somit vom Gemeindeamt bis zur Einfahrt Adeg-Markt weg.
- Zwischen Atzenbrugg und Heiligeneich soll der Radweg mit ca. 2,3 m Breite geführt werden. Ob dabei die 12 Birken, die sich entlang der B43 befinden, gefällt werden müssen, wurde von der Gemeindeführung nicht klar beantwortet. Kein gutes Zeichen für den Erhalt der Bäume.
- Der jetzt schon unübersichtliche und unsichere Schutzweg über die B43 in Heiligeneich zwischen Ronni's Pizza und Raiffeisenbank soll zukünftig auch Teil des Radweges sein und zum EKZ leiten.

Dass die von den BürgerInnen geäußerten Einwände zum Radweg in der Gemeinde Berücksichtigung in der weiteren Planung finden, wäre bei unserer ÖVP-Gemeindeführung „revolutionär“. Aber vielleicht passieren ja noch Wunder und die handelnden Personen steigen vom hohen Ross runter? Dann würde man der ÖVP-Mannschaft vielleicht auch die benötigten Grundstücke für den Radweg verkaufen!

Viele BürgerInnen empfanden die Fragestellungen der Umfrage zum Örtlichen Entwicklungskonzept einerseits als manipulativ und andererseits fehlte vielen vordefinierte Themen wie: Leistbares Wohnen, Hochwasserschutz, Glasfaserausbau, Jugendangebote, mehr Grünflächen und Bäume auf Straßen und Plätzen, bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion auf allen Straßen und an den Ortseinfahrten in der Gemeinde.

Bei der wichtigen Frage „Wie soll Wohnen künftig gestaltet werden“ wünschte sich eine Mehrheit der Befragten „Starterwohnungen“ und „Betreutes Wohnen“. Verwundernd ist in diesem Zusammenhang, dass in Zeiten wie diesen das Kriterium „Leistbarkeit“ nicht abgefragt wurde. Unter dem Punkt „Anregungen“ wurde von den Befragten klar zum Ausdruck gebracht, dass man keine weiteren Wohnblöcke und Neubauten möchte, der Zuzug gedrosselt werden soll und grenzenloses Wachstum nicht gewünscht wird.

Noch in diesem Jahr sollte laut Ankündigung das ÖEK im Gemeinderat beschlossen werden. Außerdem stehen auch noch zwei Präsentationen an den Gemeinderat und zwei PlanerInnen-Sprechtage auf dem Programm, bei welchen VertreterInnen der Gemeinde und des Planungsbüros Fragen zum ÖEK beantworten. Wann werden diese zugesagten Termine eigentlich stattfinden?

Zu guter Letzt müssen wir festhalten, dass wir als Opposition keine Gelegenheit hatten, auf den Fragenkatalog der Bürgerbefragung Einfluss zu nehmen oder vorab die Ergebnisse der Befragung einzusehen! Wieder einmal lief ein wichtiges Projekt „top secret“ und nicht nachvollziehbar ab. Dass beim Infoabend zum ÖEK kritische Fragen zum „Bevölkerungswachstum“ unerwünscht waren, muss man wohl nicht extra erwähnen. Das ist halt Politik à la ÖVP.

„Moosbierbaumer Glühweinstand!“ sorgte für einen gemütlichen Abend!



Trotz des extrem schlechten Wetters war unser traditionelles „Moosbierbaumer Glühweinstand!“ am 18. November 2022 sehr gut besucht. Auch Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und Bundesrätin Doris Hahn sowie Vertreter der Gemeinden kamen zu unserem Glühweinstand!!

Handel und Montage
Glas - Sonnenschutz - Terrassenverbau
3452 Heiligeneich, Karl-Renner-Straße 11
Christoph Salfert **"DER GLOSARA"**
0664/750 144 76 • office@glosara.at • www.glosara.at



Festtagsplatten



für Weihnachten und Silvester
24. 12. und 31. 12.



www.niederhametner.at